

## Morgengebet in der Woche vom 12. bis zum 18. September

O Herr, öffne meine Lippen.

**Damit mein Mund dein Lob verkünde.**

Von Gnade und Recht will ich singen;

**dir, o Herr, will ich spielen.**

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

**wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.**

**Amen. Halleluja.**

### Lied – EM 601

1. Aus meines Herzens Grunde / sag ich dir Lob und Dank / in dieser Morgenstunde, / dazu mein Leben lang, / dir, Gott, in deinem Thron, / zu Lob und Preis und Ehren / durch Christus, unsern Herren, / dein' eingebornen Sohn,

2. dass du mich hast aus Gnaden / in der vergangnen Nacht / vor Gfahr und allem Schaden / behütet und bewacht; / demütig bitt ich dich, / wollst mir mein Sünd vergeben, / womit in diesem Leben / ich hab erzürnet dich.

6. Gott will ich lassen raten, / denn er all Ding vermag. / Er segne meine Taten / an diesem neuen Tag. / Ihm hab ich heimgestellt / mein' Leib, mein Seel, mein Leben / und was er sonst gegeben; / er mach's, wie's ihm gefällt.

7. Darauf so sprech ich Amen / und zweifle nicht daran, / Gott wird es alls zusammen / in Gnaden sehen an; / und streck nun aus mein Hand, / greif an das Werk mit Freuden, / dazu mich Gott beschieden / in mei'm Beruf und Stand.

T: Georg Niege vor 1585 / Hamburg 1592  
M: 16. Jh. / geistlich vor 1598 / Eisleben 1598  
S: Samuel Furer 1952 / Werner Schrade 1968

## Psalm 127

Wenn der HERR nicht das Haus baut,  
so arbeiten umsonst, die daran bauen.

Wenn der HERR nicht die Stadt behütet,  
so wacht der Wächter umsonst.

Es ist umsonst, dass ihr früh aufsteht und hernach lange sitzt und esset euer Brot mit Sorgen; denn seinen Freunden gibt er es im Schlaf.

Siehe, Kinder sind eine Gabe des HERRN,  
und Leibesfrucht ist ein Geschenk.

Wie Pfeile in der Hand eines Starken,  
so sind die Söhne der Jugendzeit.

Wohl dem, der seinen Köcher mit ihnen gefüllt hat!

Sie werden nicht zuschanden, wenn sie mit ihren Feinden verhandeln im Tor.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,  
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

## Losung und Lehrtext der Herrnhuter Losungen

### Stille

### Gebet

Gott, jeden hast du einzigartig geschaffen. In jeden hast du eine andere Lebensmelodie hineingelegt. Unsere Aufgabe ist es, sie zum Klingen zu bringen und im Einklang mit dir zu leben. Du bist der Dirigent, der aus jeder und jedem das Beste herauslocken möchte. Lass uns immer wieder neu erlauschen, wie wir in diese Welt hineinklingen dürfen und uns einsetzen können für eine Welt, in der jede und jeder genug zum Leben hat. Gib uns einen klaren Blick, damit wir sehen, wie wir unser Leben ändern können – zum Wohle aller.  
Amen.

(TeDeum, Das Stundengebet im Alltag, September 2019)

### Segen

Der Gott der Treue stärke uns. Er bewahre uns vor dem Bösen und lenke unsere Herzen zur Liebe Gottes und zur Geduld im Warten auf Christus.

## Mittagsgebet in der Woche vom 12. bis zum 18. September

**Wochenspruch: Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.**

### 1. Petrus 5,7

#### Lied – EM 367

1. Wer nur den lieben Gott lässt walten / und hoffet auf ihn allezeit, / den wird er wunderbar erhalten / in aller Not und Traurigkeit. / Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut, / der hat auf keinen Sand gebaut.
2. Was helfen uns die schweren Sorgen, / was hilft uns unser Weh und Ach? / Was hilft es, dass wir alle Morgen / beseufzen unser Ungemach? / Wir machen unser Kreuz und Leid / nur größer durch die Traurigkeit.
3. Man halte nur ein wenig stille / und sei doch in sich selbst vergnügt, / wie unsers Gottes Gnadenwille, / wie sein Allwissenheit es fügt; / Gott, der uns sich hat auserwählt, / der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.
4. Er kennt die rechten Freudenstunden, / er weiß wohl, wann es nützlich sei; / wenn er uns nur hat treu erfunden / und merket keine Heuchelei, / so kommt Gott, eh wir's uns versehn, / und lässt uns viel Guts geschehn.
5. Es sind ja Gott sehr leichte Sachen / und ist dem Höchsten alles gleich: / den Reichen klein und arm zu machen, / den Armen aber groß und reich. / Gott ist der rechte Wundermann, / der bald erhöh, bald stürzen kann.

6. Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, / verricht das Deine nur getreu / und trau des Himmels reichem Segen, / so wird er bei dir werden neu. / Denn welcher seine Zuversicht / auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

T: Georg Neumark 1642  
M: Georg Neumark 1642  
S: Nach Georg Neumark 1657

## Matthäus 6, 28-34

Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen:  
Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.

Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit  
nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen.

Wenn nun Gott das Gras auf dem Feld so kleidet,  
das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird:  
Sollte er das nicht viel mehr für euch tun, ihr Kleingläubigen?

Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen?  
Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden?

Nach dem allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater  
weiß, dass ihr all dessen bedürft.

Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner  
Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.

Darum sorgt nicht für morgen,  
denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen.

Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,  
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

### Fortlaufende Bibellese

Sonntag: Psalm 119, 145-152  
Montag: Nehemia 10, 1.29-40  
Dienstag: Nehemia 12, 27-43  
Mittwoch: Nehemia 13, 15-22  
Donnerstag: Hebräer 1, 1-2, 4  
Freitag: Hebräer 2, 5-18  
Sonnabend: Hebräer 3, 1-19

### Stille

### Gebet

Du bist das Ziel meiner Wege, Herr. Dein Reich suche ich. Gib mir ein Zeichen auf dieser Erde schon. Mach mich zu einer Zuflucht, dass ich den Frieden schütze und die Güte, das Spiel und die Schönheit, und dass ich dem Misston des Hasses das Lied des Dankes entgegen singe.  
(Jörg Zink)

### Unser Vater

## Abendgebet in der Woche vom 12. bis zum 18. September

**Herr, bleibe bei uns; denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt.**

In deine Hand lege ich meinen Tag mit allem Schönen und Schweren.

**Komm mit deiner Versöhnung in mein Versagen.**

Komm mit deinem Licht in meine Fragen und Sorgen.

**Komm mit deiner Ruhe in die Unrast unserer Welt.**

Öffne du uns den Blick für dein Wirken und Dasein mitten unter uns.

**Amen.**

## Lied - EM 81

1. Alles ist an Gottes Segen / und an seiner Gnad gelegen / über alles Geld und Gut. / Wer auf Gott sein Hoffnung setzet, / der behält ganz unverletzet / einen freien Heldenmut.

2. Der mich bisher hat ernähret / und mir manches Glück bescheret, / ist und bleibet ewig mein. / Der mich wunderbar geführet / und noch leitet und regieret, / wird forthin mein Helfer sein.

3. Sollt ich mich bemühn um Sachen, / die nur Sorg und Unruh machen / und ganz unbeständig sind? / Nein, ich will nach Gütern ringen, / die mir wahre Ruhe bringen, / die man in der Welt nicht findt.

4. Hoffnung kann das Herz erquicken; / was ich wünsche, wird sich schicken, / wenn es meinem Gott gefällt. / Meine Seele, Leib und Leben / hab ich seiner Gnad ergeben / und ihm alles heimgestellt.

T: Nürnberg 1676

M: Johann Löhner 1691 / bei Johann Adam Hiller 1793

S: Gesangbuch Stuttgart/Zürich 1969

## Psalm 121

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.

Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom Herrn,  
der Himmel und Erde gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,  
und der dich behütet, schläft nicht.

Siehe, der Hüter Israels  
schläft und schlummert nicht.

Der Herr behütet dich;

der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,  
dass dich des Tages die Sonne nicht steche  
noch der Mond des Nachts.

Der Herr behüte dich vor allem Übel,  
er behüte deine Seele.

Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang  
von nun an bis in Ewigkeit!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,  
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

## Lesung aus einem Andachtsbuch oder einem Buch mit geistlichen Texten

### Stille

### Gebet

Gott meiner Tage und meiner Nächte, zu Dir komme ich, wenn die Nacht sich niedersenkt. Dir bringe ich den Tag, der hinter mir liegt. Was warm nachklingt in mir, ich nehme es als Geschenk Deiner Freundlichkeit.

Was gelingen durfte, ich verdanke es Deinem Segen.

Was mich mit Sorge erfüllt, was mich unzufrieden macht, ich überlasse es Deiner Weisheit.

Du wirst mir den Weg zeigen. Löse mich nun aus der Umklammerung der Bilder und Gedanken. Lass mich einkehren in Deinen Frieden.

Deinem Schutz anvertraue ich mich. Amen

(Antje Sabine Naegeli)